Jakob Friedl
Ribisl-Partie e.V.
Minoritenweg 23
93047 Regensburg
Tel: 0176 97 87 97 27
Email: jakob@ribisl.org

Frau Oberbürgermeisterin
Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Altes Rathaus
93047 Regensburg

Regensburg, 06.03.2023

Sehr geehrte Oberbürgermeisterin,

ich bitte um Behandlung des **Antrag**s im zuständigen Ausschuss: „**An der Schierstadt 2 nutzen**“

1. Die Stadt gibt zeitnah – und so schnell wie es ihr möglich ist – die von ihr seit 2020 angemieteten, leider jedoch ungenutzt leerstehenden Räumlichkeiten An der Schierstadt 2, zeitnah zur gemeinschaftlichen und selbstorganisierten Zwischennutzung durch gemeinnützige Organisationen, für mildtätige Zwecke oder unkommerzielle kulturelle Nutzungen frei. Das Kulturreferat organisiert hierfür zeitnah eine öffentliche Gesprächsrunde für alle Interessierten und klärt die Formalitäten.

2. Alternativ zu 1.: Die Stadt beauftragt die Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement KoBE mit der stunden- / tageweisen Vermietung der Räumlichkeiten – analog zu den Räumen in der Daimlerstraße und am Kassiansplatz und gewissermaßen auch im Sinne einer Vorbereitung von Strukturen für das Schreiberhaus.

3. Alternativ zu 1. und 2.: Die städtische Galerie präsentiert, bestenfalls in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Erinnerungs- und Gedenkkultur, den im Depot verschwundenen Zyklus „Aufzeichnungen eines Donauschülers“ von Guido Zingerl, bemüht sich um eine Ausstellung des Comics „*Maus. A Survivor's Tale*“ von Art Spiegelmann oder präsentiert Werke aus der Sammlung der AG Flossenbürg und lässt sich vom Runden Tisch oder der Fachkommission NS Erinnerungs- und Gedenkkultur dazu beraten. Um die Ausstellungsaufsicht zu gewährleisten nimmt sie Kontakt mit der Arbeitsagentur auf und bemüht sich um geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung einer Arbeitsstelle, falls dafür notwendig über einen freien Träger (analog zum Jazzclub).

4. Alternativ zu 1., 2. und 3.: Die Stadtverwaltung macht mindestens einen eigenen Vorschlag, wie der Leerstand unmittelbar sinnvoll zwischengenutzt werden kann.

5. Die Verwaltung berichtet – so weit es möglich ist – in öffentlicher Sitzung über die bisher angefallenen Kosten für Miete und Renovierung, gibt Auskunft über die Dauer und die Konditionen des Mietvertrags und berichtet über Chancen, die aus ihrer Sicht mit der Fortführung der Anmietung verbunden werden können.

Begründung:
Die Räume werden seit über zwei Jahren von der Stadt angemietet und stehen ungenutzt leer, da keines der von der Stadtverwaltung angedachten Nutzungskonzepte (NS-Dokuzentrum, Hausaufgabenbetreuung) umgesetzt wird oder aufgrund baulicher Gegebenheiten werden kann. Die renovierten Räumlichkeiten in der schöne Lage in der Straße Stadtamhof sollten nicht ungenutzt leerstehen, während an den Voraussetzungen für längerfristige Nutzungen gearbeitet wird. Zwischennutzung ist jederzeit möglich, aus vielerlei Hinsicht sinnvoll und kann von wenigen Tagen bis hin zu mehreren Jahren andauern.

Vielen Dank für die konstruktive Ideenfindung.

Abb.: Aussagekräftiges Symbolbild

Mit freundlichen Grüßen

Jakob Friedl